



Azurit GmbH
Natürlich Leben im Alter

Fortbildungsplan 2012



Seniorenzentrum NOVALIS
Ghersburgstr.19
83043 Bad Aibling
08061/905-0
www.seniorenzentrum-novalis.com
info@seniorenzentrum-novalis.com



1. Halbjahr 2012

Datum und Uhrzeit	Thema	Ort	Referent/in
12. Januar 09.00-16.30 Uhr	Jahresklausurtag	Skt. Georg Hotel Bad Aibling	Fr. Kaden
26. Januar 12.00-13.00 Uhr 14.00-15.00 Uhr	HDI Altersvorsorge Beratung auf eigenen Wunsch	Konferenzraum	Hr. Daurer
14. Februar 14.00-15.00 Uhr	Medikamentenmanagement (Termin 1)	Rudolf-Steiner- Raum	Hr. Gries Marien- Apotheke
01. März 14.00-15.00 Uhr	Medikamentenmanagement (Termin 2)	Rudolf-Steiner- Raum	Hr. Gries Marien- Apotheke
08. März 14.00-16.00 Uhr	modernes Wundmanagement	Klangwerkstatt	Fr. Kühn
20. März 08.00-16.00 Uhr	Dokumentation / Risikomanagement	Klangwerkstatt	Hr. Schmarsel Hr. Hiller
22. März 08.00-16.00 Uhr	Dokumentation / Risikomanagement	Klangwerkstatt	Hr. Schmarsel Hr. Hiller
17. April 08.00-12.00 Uhr	Dienstleistung und Service	Klangwerkstatt	Fr. Klebensberger
07. Mai 11.00-16.00 Uhr	Projekttag Auszubildende „Teamarbeit“	wird rechtzeitig bekannt gegeben	Fr. Weiss
14. Mai ganztägig	Tag der Pflege	Überraschung	unbekannt
23. Mai 14.00- 15.00 Uhr	Lagerungstechniken	Rudolf-Steiner- Raum	Hr. Schmarsel
12. Juni 08.00- 16.00 Uhr	Biografiearbeit	Klangwerkstatt	Fr. Neureuther
03. Juli 08.00- 16.00 Uhr	Teams-Führen-Leiten- Motivieren	Klangwerkstatt	Fr. Vergnaud
12. Juli 14.00- 15.00 Uhr	Inkontinenzversorgung	Klangwerkstatt	Fr. Weber

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 2 von 29



2. Halbjahr 2012

Datum und Uhrzeit	Thema	Ort	Referent/in
30. August 14.00 – 15.30 Uhr	Die Kunst der Klänge	Multi-Media-Raum	Fr. Laqua
06. September 12.00 Uhr – 13.15 Uhr oder 14.00 Uhr – 15.15 Uhr	Brandschutz	Multi-Media-Raum	Hr. Adam
21. September ab 09.00 Uhr	Projekttag Auszubildende „Bewohnerausflug“	wird noch festgelegt	Fr. Weiss
21. September 19.00- 21.00 Uhr	Alzheimer „Welt des Vergessens“	Festsaal	Dr. Müller / Neuro Bad Aib.
02. Oktober 14.00 – 15.00 Uhr	Hygiene <u>Termin 1</u>	Multi-Media-Raum	Fr. Suvak-List
04. Oktober 07.30 – 16.30 Uhr	Projekttag Auszubildende „Ein Tag wie ein Bewohner leben“	Pflege- stationen	Fr. Weiss
11. Oktober 14.00 – 15.00 Uhr	Hygiene <u>Termin 2</u>	Multi-Media-Raum	Fr. Suvak-List
18. Oktober 12.00 – 16.00 Uhr	Projekttag Auszubildende „Sinne“	unbekannt	Fr. Weiss
30. Oktober 14.00 – 15.00 Uhr	Freiheitsentziehende Maßnahmen	Klangwerkstatt	Hr. Schmarsel
13. November 08.00 – 16.00 Uhr	Konfliktregelung: Angemessener Umgang mit Konflikten	Klangwerkstatt	Fr. Vergnaud
21. November 14.00 – 15.30 Uhr	Notfälle in der Altenpflege	Rudolf-Steiner- Raum	Hr. Dr. Hellmund
29. November 13.00 - 16.00 Uhr	Umgang mit Microsoft Office 2010	Konferenzraum	Hr. Hiller
11. Dezember 14.00 – 15.00 Uhr	Medizinprodukte Umgang/ Lagerung/ Wartung	Klangwerkstatt	Hr. Wanca
Termin 1x im Halbjahr	Technikeinweisung	Senioren- zentrum Novalis	Hr. Griebel

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 3 von 29



Jahresklausurtag

Ziel des Jahresklausurtags ist die Vorbereitung, die Ausarbeitung, die Maßnahmen und Zielsetzung des Jahres 2012. Besprochen werden hierbei kommende Termine des Jahres 2012 sowie die Auswertung des Jahres 2011. Der Vormittag dient der Planung des ganzen Hauses, am Nachmittag findet die Planung mit den Pflegebereichsleitungen statt.

Inhalte:

- Rückblick und Auswertung des Jahres 2011
- Vorstellung der Ziele 2012
- Terminabsprache
- Vorgehensweise FQA / MDK

Zielgruppe: Leitungskräfte aus allen Bereichen inkl. Haustechnik, Beschäftigungstherapie und Küchenleitung

Referentin: Frau Martina Kaden, Hausleitung

Termin: Donnerstag, den 12.01.2012 von 09.00 – ca.16.30 Uhr

Wo: Hotel Sankt-Georg Bad Aibling

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Mitzubringen sind: siehe persönliches Anschreiben

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 4 von 29



HDI Beratung Altersvorsorge

Die Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung stellen eine sicher nicht ausreichende Grundversorgung dar; eigenverantwortliche Vorsorge ist erforderlich.

Sie haben nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung das Recht, von Ihren Bruttobezügen bis zu 4% der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung (in 2010: 220 € mtl. / 2640 € jährlich) in Aufwendungen für Ihre betriebliche Altersversorgung umzuwandeln.

Das Seniorencentrum Novalis öffnet Ihnen über einen Rahmenvertrag mit der HDI-Gerling Lebensversicherungs AG diese Möglichkeit.

Die HDI Direktversicherung gewährt Ihnen zum vereinbarten Zeitpunkt eine lebenslange Rente. Auf Ihren Wunsch kann gemäß den heute gültigen Regelungen statt dessen eine Kapitalzahlung gewählt werden.

Das Seniorencentrum NOVALIS ist gehalten, die vorgenannten Regelungen umzusetzen und Sie über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären, d.h. Sie individuell zu informieren und beraten zu lassen.

Herr Daurer wird im Anschluss an die Fortbildungen gerne Einzeltermine vereinbaren, um mit Ihnen die besten Möglichkeiten zu besprechen und die Auswirkungen auf das Netto Gehalt darstellen.

Inhalte:

- Was bedeutet Entgeltumwandlung zur Betriebsrente
- Welche Möglichkeiten existieren
- Wie wirkt sich dies auf meinen Lohn aus?
- Was kann ich hierbei mir ersparen?
- u.v.m.

Zielgruppe: Mitarbeiter aus allen Bereichen des Seniorencentrum Novalis

Referent: Herr Daurer, HDI Versicherung

Termin: Donnerstag, den 26.01.2012 von 12.00 - 13.00 Uhr oder
14.00 - 15.00 Uhr

Wo: Konferenzraum (Verwaltung, EG)

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 5 von 29



Medikamentenmanagement

Das Ziel dieser Fortbildung ist der richtige Umgang mit Medikamenten unserer Bewohner/innen. Hierbei spielen Lagerungsorte sowie zeitliche Faktoren eine enorme Rolle. Ebenso wird auf Wechselwirkungen zwischen den Medikamenten eingegangen. Herr Gries, als erfahrener Apotheker, steht Ihnen für alle Fragen gerne zur Verfügung.

Inhalte:

- Verabreichung von Medikamenten
- Lagerung von Medikamenten
- Praxis der Arzneimittelgabe
- Komplikationen

Zielgruppe: **Pflicht für alle Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege**

Interessierte aus allen Bereichen

Referent: Herr Matthias Gries, Apotheker Marien-Apotheke Bad Aibling

Termin1: Dienstag, den 14.02.2012 von 14.00 – 15.00 Uhr

oder

Termin2: Donnerstag, den 01.03.2012 von 14.00 – 15.00 Uhr

Wo: Rudolf-Steiner-Raum II. Obergeschoss

Kosten: **keine Kosten für Mitarbeiter**

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 6 von 29



Modernes Wundmanagement

Die Wundbehandlungen werden zunehmend komplexer. Für verschiedene Wunden sowie verschiedene Wundphasen benötigt man die unterschiedlichsten Wundversorgungsprodukte.

Ziel bei dieser Fortbildung, soll das Kennenlernen sowie der gezielte Einsatz von Wundversorgungsprodukten sein. Eine weitere Zielsetzung liegt im Bereich der Wunderkennung sowie der dem Expertenstandard angepassten Wundversorgung. Frau Kornelia Kühn steht Ihnen als gelernte Wundexpertin gerne zur Verfügung.

Inhalte:

- Kennenlernen der Wundversorgungsprodukte
- Verschiedene Wundphasen
- Wunden lokalisieren, benennen und Vorschläge zur Behandlung kennenlernen
- Geeignete Wunddokumentation führen
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Mitarbeiter aus den Bereich der Pflege
Interessierte aus allen Bereichen

Referentin: Frau Kornelia Kühn, stellv. Pflegedienstleitung, Wundexpertin

Termin: Donnerstag, den 08.03.2012 von 14.00 - 16.00 Uhr

Wo: Klangwerkstatt im II.OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 7 von 29



Dokumentation / Risikomanagement

Die Dokumentation in der Altenpflege wird seit Jahren immer umfangreicher. Dies hat mehrere Gründe; wobei rechtliche Aspekte die primäre Notwendigkeit darstellen. Am Vormittag dieser Fortbildung wird das Bewohnerkartex von Stammblatt über Biografie bis hin zum Grundpflegenachweis besprochen. Grundlegendes Wissen im Umgang mit der Bewohnerakte sowie rechtliche Hintergründe runden den Vormittag ab. Nachmittags wird das hausinterne Risikomanagement mit all seinen Risikoskalen, Berechnungsformeln und Anhängen besprochen.

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen der Dokumentation
- Tipps und Tricks im Umgang mit dem Bewohnerkartex
- Komplette Erklärung der Inhalte des Bewohnerkartex
- Erläuterung des Risikomanagement
- Umgang mit der Risikoerfassung und den dazugehörigen Skalen

Zielgruppe: Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege
sowie interessierte Mitarbeiter/innen

Referent: Herr Armin Schmarsel, Pflegedienstleitung
Herr Martin Hiller, stellv. Hausleitung

Termin: Dienstag, den 20.03.2012 von 08.00 - 16.00 Uhr (Gruppe 1)
Donnerstag, den 22.03.2012 von 08.00 – 16.00 Uhr (Gruppe 2)

Wo: Klangwerkstatt im II. OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Mitzubringen sind: Taschenrechner (jeder einen), Musterdokumappe

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 8 von 29



Dienstleistung und Service

Das Dienstleistungsangebot im Seniorencentrum NOVALIS ist sehr vielseitig. Primär soll die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen stehen. Um solch eine Versorgung zu gewährleisten, bedarf es an unzähligen Berufsgruppen welche sich stetig im Austausch miteinander befinden.

Ziel bei dieser Fortbildung soll das Selbstverständnis als „Dienstleister“ sowie das Kennenlernen des Anspruches unserer Klientel sein. Tipps und Tricks sollen ebenso das Fortbildungsangebot abrunden.

Inhalte:

- Die Bedeutung des Servicegedanken im Gesundheitswesen
- Von der Handlung zum Verhalten – kundenorientiertes Handeln
- Fehlerkultur
- Gestaltung von Kundenbeziehung
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Mitarbeiter aus den Bereich der Pflege, Verwaltung, soziale Begleitung,
Interessierte aus allen Bereichen

Referentin: Frau Ulrike Klebensberger, Lehrerin für Pflegeberufe,
Kursleitung HWA München

Termin: Dienstag, den 17.04.2012 von 08.00 - 12.00 Uhr

Wo: Klangwerkstatt im II.OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 9 von 29



Projekttag Auszubildende „Teamarbeit“

In der Altenpflege werden in den Bereichen Methoden-, Fach- und Sozialkompetenzen besonders hohe Anforderungen gestellt. Diese zu pflegen und zu stärken sind hierbei wichtige Faktoren im beruflichen Alltag und in der Ausbildung zur Pflegefachkraft in der Altenpflege. Wie wichtig hierbei Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen, Selbstbewusstsein und Teamgeist ist, erfahren die Teilnehmer an diesem Projekttag. Die Auszubildenden erfahren, die Parallelen zur täglichen Arbeit und dass Teamarbeit ein wichtiger Aspekt in der Altenpflege darstellt.

Inhalte:

- Gemeinsame Ziele erreichen
- Teamarbeit als Erfolgsfaktor

Zielgruppe: Auszubildende laut Ausbildungskonzept
Mentoren

Referentin: Frau Susanne Weiss, berufspädagogische Fachkraft

Termin: Montag, den 07.05.2012 von 11.00 – 16.00 Uhr

Wo: wird noch bekannt gegeben

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 10 von 29



Seniorencentrum
Novalis

Fortbildungskalender 2012

Tag der Pflege

Der „Tag der Pflege“ findet alljährlich am 12. Mai statt. Leider ist dieser Tag ein Samstag. Wir lassen uns es trotzdem nicht nehmen, diesen Tag gebührend am 14. Mai nachzufeiern. Lassen Sie sich überraschen...

Inhalte:

- bleiben noch verschlüsselt

Zielgruppe: alle Mitarbeiter/innen des Seniorencentrum NOVALIS

Referentin:

Termin: Montag, den 14.05.2012 von 09.00 – 15.00 Uhr

Wo: Seniorencentrum NOVALIS

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 11 von 29



Lagerungstechniken

Bei etlichen Bewohner/innen ist die Eigenbewegung wenig, bis hin zu nicht mehr vorhanden. Lagerungen sollen dem Wohlbefinden des Bewohners sowie der Dekubitusprophylaxe dienen. Unser Pflegedienstleiter wird bei der Fortbildung auch gezielt auf das rüchenschonende Arbeiten sowie die verschiedensten Lagerungstechniken eingehen. Alle Lagerungen werden praktisch geübt.

Inhalte:

- Rückenschonendes Lagern
- Lagern im Hinblick der speziellen Diagnosen
- Wohlbefinden fördern
- Prophylaxen in Bezug auf Spitzfuß, Kontrakturen, Dekubitus u.v.m.
- Einblicke in die Lagerungstechniken nach Bobath-Konzept
- Anwenden von Mikrolagerungen

Zielgruppe: Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege, sowie Interessierte

Referent: Herr Armin Schmarsel, Pflegedienstleitung

Termin: Mittwoch, den 23.05.2012 von 14.00 – 15.00 Uhr

Wo: Rudolf-Steiner-Raum im II.OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 12 von 29



Biografiearbeit

Biografiearbeit ist ein absichtsvoller, bewusster, zielgerichteter und aktiver Gestaltungsprozess, bei dem die Biografie im Mittelpunkt steht. Biografiearbeit meint zum einen die Beschäftigung mit der eigenen Lebensgeschichte im Sinne einer biografischen Selbstreflexion. Zum anderen umfasst der Begriff die Anleitung und Gestaltung des biografischen Arbeitens mit Individuen und Gruppen.

Bei der Fortbildung werden Ihnen wertvolle Tipps zur Erfassung von biografischen Daten bis hin zur aktiven Umsetzung in Ihren Pflegealltag aufgezeigt. Frau Petra Neureuther (stellv. Schulleiterin des Bildungszentrum für Pflege, Rosenheim) hat langjährige Theorie- und Praxiserfahrung und wird Sie durch das Seminar leiten.

Inhalte:

- „Biografie“ Begriffsbestimmung
- Möglichkeiten der Erfassung
- Biografische Daten in die Pflegeplanung einpflegen
- Aktive Umsetzung im Alltag
- Verhalten besser verstehen und deuten können

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen

Referentin: Frau Petra Neureuther, stellv. Schulleiterin GGSD Rosenheim

Termin: Dienstag, den 12.06.2012 von 08.00 – 16.00 Uhr

Wo: Klangwerkstatt im II.OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 13 von 29



Teams „Führen-Leiten-Motivieren“ (Teil 2)

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der interaktionalen und personalen Dimension. Das Ziel ist, die Teilnehmerinnen bei der Entwicklung eines innovativen Leistungsverständnisses zu unterstützen.

Im Rahmen des Seminars sollen die dazu erforderlichen Kompetenzen erweitert und vertieft werden. Die Teilnehmerinnen werden befähigt, die eigene Führungskompetenz zu reflektieren und auf der Basis des Erlernten ihre Rolle und ihre Kompetenz als Leitungskraft nachhaltig weiter zu entwickeln.

Inhalte:

- Vernetzung untereinander und Teambildung
- Gegenseitige Unterstützung
- Kommunikation zwischen Leitung und Teammitgliedern
- Wie gebe ich „kritische“ Rückmeldung
- Welche Unterstützung wird von wem benötigt

Zielgruppe: An alle Führungskräfte und Stellvertretungen

Referentin: Frau Monique Vergnaud, Leitung Fort- und Weiterbildung an der Hans Weinberger Akademie München

Termin: Dienstag, den 03.07.2012 von 08.00-16.00 Uhr

Wo: Klangwerkstatt im 2. OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 14 von 29



Inkontinenzversorgung

Im Rahmen der Gesamtbehandlung inkontinenter Bewohner ist es wichtig, geeignete absorbierende (aufsaugende) Inkontinenz-Produkte (Windeln, Windelhosen) zu verwenden. Sie werden begleitend zur Therapie eingesetzt, um dem Betroffenen bis zur Beschwerdefreiheit Sicherheit vor peinlichen Zwischenfällen zu geben. Die Wahl des richtigen Inkontinenz-Produktes orientiert sich unter anderem an der tatsächlichen Ausscheidungsmenge sowie an den gewohnten bzw. erforderlichen Wechselrhythmen.

Inhalte:

- Kennenlernen der Inkontinenzprodukte der Fa. TENA
- Richtiger Einsatz der Produkte
- Anlegetechniken
- Wirtschaftlicher Umgang
- Bewohnerzufriedenheit gewährleisten

Zielgruppe: alle neuen Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege
Interessierte aus allen Bereichen

Referentin: Frau Gudrun Weber, Inkontinenzbeauftragte

Termin: Donnerstag, den 12.07.2012 von 14.00 – 15.00 Uhr

Wo: Klangwerkstatt II.OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 15 von 29



Die Kunst der Klänge

Musiktherapeut ist ein eigenständiger Heilberuf. Durch gezielten Einsatz von Musik wird in der Musiktherapie therapeutische Wirkung erzielt. Musiktherapie dient der Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit. Es gibt zwei Richtungen der Musiktherapie: In der *rezeptiven* Musiktherapie wird therapeutische Wirkung durch das Hören von Musik erzielt. In der *aktiven* Musiktherapie hingegen wird der Patient zum Musizieren motiviert und dadurch therapiert. „Während sich die Musiktherapie im stationär klinischen Bereich etabliert hat, spielt sie in der ambulanten Versorgung bisher nur eine unbedeutende Rolle.“

Frau Laqua, ausgebildete Musiktherapeutin, erläutert in diesem Jahr die Vorgehensweise der Musiktherapie bei schwerstpflegebedürftigen Menschen. Weist praktische Beispiele auf, u.v.m.

Inhalte:

- Musiktherapie bei Schwerstpflegebedürftigkeit
- Zielsetzung der Therapie
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Mitarbeiter aus den Bereich der Beschäftigungstherapie und zusätzlichen Betreuung
Interessierte aus allen Bereichen

Referentin: Frau Mary Laqua, Musiktherapeutin

Termin: Donnerstag, den 30.08.2012 von 14.00 - 15.30 Uhr

Wo: Multi-Media-Raum im Gartengeschoss

Kosten: **keine Kosten für Mitarbeiter**

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 16 von 29



Brandschutz

Diese Einweisung erklärt explizit die Vorgehensweise im Brandfall. Im Brandfall muss zügig allerdings koordiniert gehandelt werden. Hierbei sind Einweisungen unabdingbar. Herr Johannes Adam beschäftigt sich schon den Großteils seines Lebens mit der Vorgehensweise im Brandfall. Er wird uns gerne neueste Erkenntnisse erläutern und den richtigen Einsatz des Feuerlöschers aufzeigen.

Inhalte:

- Brände vermeiden
- Interaktion im Brandfall
- Korrekter Umgang mit dem Feuerlöscher
- Fluchtwege sowie Sammelplatz zeigen

Zielgruppe: **Pflicht für alle Mitarbeiter, auch Mitarbeiter der Fa. Victors**

Referent: Herr Johannes Adam

Uhrzeit 1: Donnerstag, den 06.09.2012 von 12.00 – 13.15 Uhr
oder

Uhrzeit 2: Donnerstag, den 06.09.2012 von 14.00 – 15.15 Uhr

Wo: Multi-Media-Raum UG

Kosten: **keine Kosten für Mitarbeiter**

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 17 von 29



Projekttag „Bewohnerausflug“

Ziel des Projekttags ist ein Bewohnerausflug, welcher durch unsere Auszubildenden geplant, organisiert und umgesetzt wird. Ziel der Reise wird rechtzeitig von den Auszubildenden bekannt gegeben. Dieser Tag ist zugleich „Welt-Alzheimerstag“ somit werden Bewohner mit Alzheimererkrankung primär für den Ausflug angesprochen.

Inhalte:

- Planung und Durchführung von einem Ausflug
- Absprachen treffen
- Organisation durchführen
- Zuständigkeiten festlegen

Zielgruppe: Auszubildende laut Ausbildungskonzeption

Referent: Frau Susanne Weiss, berufspädagogische Fachkraft

Termin: Freitag, den 21.09.2012 ab 09.00 Uhr

Wo: wird rechtzeitig bekannt gegeben

Kosten: **keine Kosten für Mitarbeiter**

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 18 von 29



Alzheimer „Welt des Vergessens“

Die Alzheimer-Erkrankung zählt mit zu den häufigsten Erkrankungen im gehobenen Alter. Das unter dem Überbegriff Demenz noch mehr Formen existieren, all dies wird durch Herrn Dr. Müller (Chefarzt der Neurologischen Klinik Bad Aibling) an diesem Abend erörtert. Herr Dr. Müller wird auf die Symptome, Verläufe und Therapiemöglichkeiten eingehen.

Inhalte:

- Was ist Alzheimer ?
- Demenz = Alzheimer ?
- Welche Möglichkeiten der Diagnostik gibt es?
- Was tun bei Alzheimer ?
- Wie verläuft die Erkrankung ?
- Gibt es evtl. schon Medikamente?
- u.v.m.

Zielgruppe: Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referent: Herr Dr. Müller, Chefarzt der Neurologischen Klinik Bad Aibling

Termin: Freitag, den 21.09.2012 von 19.00 – 21.00 Uhr

Wo: Festsaal im EG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 19 von 29



Hygiene

Für den Betrieb eines Seniorencentrums werden viele verschiedene hygienische Anforderungen gestellt. Hierbei ist die Beachtung sowie Umsetzung von Hygieneplänen sowie Hautschutzplänen unverzichtbar.

Ziel dieser Fortbildung ist die Schulung des richtigen Umgangs mit den zum Teil gefährlichen Mitteln, sowie der korrekte Umgang mit Lebensmittel.

Inhalte:

- Besprechung der Hygienepläne
- Richtiger Einsatzort von Desinfektionsmitteln
- Umgang nach Verletzung (Stichverletzungen)
- Wirkungszeiten der versch. Desinfektionsmittel kennenlernen
- Hygienische Standards kennen und umsetzen

Zielgruppe: Pflicht für alle Mitarbeiter im Bereich Pflege
Hauswirtschafts- und Servicekräfte
Interessierte

Referentin: Frau Suvak-List, Hygienefachkraft Firma SüdMed

Termin1: Dienstag, den 02. Oktober 2012 von 14.00 – 15.00 Uhr
oder

Termin2: Donnerstag, den 11. Oktober 2012 von 14.00 – 15.00 Uhr

Wo: Multimediaraum im Gartengeschoss

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 20 von 29



Projekttag „Ein Tag wie ein Bewohner leben“

Mit der Überschrift „Ein Tag wie ein Bewohner leben“ klärt sich ein Großteil dieses Projekttages von selbst. Ziel hierbei ist, ein Gespür zu bekommen für das Empfinden eines im Pflegeheim lebenden Bewohners. Die Sensibilität sowie die Aufmerksamkeit für bestimmte Abläufe werden hierbei aktiv geschult. Der Auszubildende „schlüpft“ mit einer vorgegebenen Aufgabenstellung in die Rolle eines Bewohners.

Inhalte:

- Ein Tag als Bewohner leben
- Pflegerische Verrichtungen zu erleben
- Abläufe kennenlernen
- Beschäftigen mit dem Thema der Abhängigkeit

Zielgruppe: Auszubildende laut Ausbildungskonzeption

Referentin: Frau Susanne Weiss, berufspädagogische Fachkraft

Termin: Donnerstag, den 04.10.2012 von 07.30 – 16.30 Uhr

Wo: zugeteilte Bewohnerzimmer / Pflegebereiche

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 21 von 29



Projekttag „Sinne“

Mit dem Ziel die sogenannten Sinne zu schulen, gehen wir an diesen Projekttag ran. Hierbei gibt es mehrere Möglichkeiten.... Genauer wird noch nicht preisgegeben.

Inhalte:

- Wahrnehmung schulen
- und viele Eindrücke....

Zielgruppe: Auszubildende laut Ausbildungskonzeption

Referentin: Frau Susanne Weiss, berufspädagogische Fachkraft)

Termin: Donnerstag, den 18.10.2012 von 12.00 – 16.00 Uhr

Wo: wird noch bekannt gegeben

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 22 von 29



Freiheitsentziehende Maßnahmen

Freiheitsentziehende Maßnahmen stellen immer die LETZTE Möglichkeit dar, um Bewohner vor Gefahren zu schützen.

Ziel dieser Fortbildung ist Alternativen kennenzulernen und auszuschöpfen, um freiheitsentziehende Maßnahmen zu vermeiden. Eine Dokumentation diesbezüglich zu führen und im Falle der Notwendigkeit von freiheitsentziehenden Maßnahmen die rechtlichen Rahmengengebenheiten zu kennen und durchzuführen.

Inhalte:

- Definition Freiheitsentzug
- Möglichkeiten der Vermeidung
- Alternativen auszuschöpfen
- Rechtlichen Rahmenbedingungen
- Korrekte Dokumentation

Zielgruppe: für alle Mitarbeiter im Bereich Pflege und Interessierte aus allen Bereichen

Referent: Herr Armin Schmarsel, Pflegedienstleitung

Termin1: Dienstag den 30.Oktober 2012 von 14.00 – 15.00 Uhr

Wo: Klangwerkstatt im II. OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 23 von 29



Konfliktregelung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen gemeinsam analysieren, welche Auswirkungen nicht konstruktiv gelöste Konflikte im Team haben und wie sie ggf. selbst auch daran leiden. Darauf aufbauend wird erarbeitet, welche Handlungsstrategien Sie selbst haben, um Konflikte im Team zur Zufriedenheit aller Beteiligten lösen können.

Inhalte:

- Was ist in einem Team „normal“?
- Kommunikation und Konfliktentstehung
- Der Konflikt hinter dem Konflikt
- Konfliktfreiräume schaffen
- Tipps für den Alltag

Zielgruppe: für alle Mitarbeiter des Seniorencentrum NOVALIS

Referentin: Frau Monique Vergnaud, Leitung Fort- und Weiterbildung an der Hans Weinberger Akademie München

Termin: Dienstag, den 13.11.2012 von 08.00 – 16.00 Uhr

Wo: Klangwerkstatt im II. OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 24 von 29



Notfälle in der Altenpflege

Ein Herzinfarkt, ein Schlaganfall oder sogar eine diabetische Entgleisung sind Notfälle welche sehr häufig in Seniorencentren vorkommen. Bei dieser Fortbildung geht es darum, wie erkenne ich solche Notfälle, wie gehe ich vor, woher bekomme ich Hilfe u.v.m.

Hr. Dr. Hellmund (Allgemeinarzt aus Bad Aibling) leitet Sie gerne durch diese Fortbildung. Herr Schmarsel wird bei hausinternen Regelungen Hr. Dr. Hellmund begleiten.

Inhalte:

- Erkennen von Notfällen
- Symptome richtig deuten
- Notfall Herzinfarkt, Schlaganfall, diabetischer Schock und epileptischer Anfall
- Teamarbeit
- Was kann die Pflegekraft umgehend tun?
- Zuständigkeiten festlegen
- Gibt es noch andere Berufsgruppen im Haus, welche uns helfen könnten?

Zielgruppe: Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege
Interessierte aus allen Bereichen

Referent: Herr Dr. Hellmund, Allgemeinarzt in Bad Aibling

Termin: Mittwoch, den 21.11.2012 von 14.00 – 15.30 Uhr

Wo: Rudolf-Steiner-Raum im II.OG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 25 von 29



Umgang mit Microsoft Office 2010

Diese Fortbildung bezieht sich auf den Umgang mit Programm Microsoft Office 2012. Bei dieser Fortbildung sollen primär die Wünsche der Verwaltungskräfte abgefragt und durchgearbeitet werden. Hauptthema wird der Einsatz von Microsoft Outlook sowie Microsoft Excel sein.

Inhalte:

- Microsoft Outlook 2010
- Microsoft Excel 2010

Zielgruppe: Mitarbeiter aus dem Bereich Verwaltung,
Interessierte

Referent: Herr Martin Hiller, stellv. Hausleitung

Termin: Donnerstag, den 29.11.2012 von 13.00 - 16.00 Uhr

Wo: Konferenzraum im EG

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 26 von 29



Medizinprodukte Umgang / Wartung / Lagerung

Der richtige Umgang, allerdings auch Wartung sowie Lagerung von Medizinprodukten, spielt eine große Rolle in der Altenpflege. Im Notfall müssen die zu verwendeten Geräte auch funktionieren.

Herr Andreas Wanca, ausgebildeter Medizinproduktebeauftragter, leitet mit neuestem Wissen und Erkenntnissen durch die Fortbildung.

Inhalte:

- Umgang mit Medizinprodukte
- Was sind überhaupt Medizinprodukte
- Klassifizierung der Produkte
- Wartung und Lagerung der teilweise sensiblen Geräte

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehelfer/innen
Interessierte aus allen Bereichen

Referent: Herr Andreas Wanca, Medizinproduktebeauftragter

Termin: Dienstag, den 11. Dezember 2012 von 14.00-15.00 Uhr

Wo: wird rechtzeitig bekannt gegeben

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 27 von 29



1 x Quartal Technikeinweisung

Herr Griebel (Arbeitssicherheitsbeauftragter Technik und Haustechniker) zeigt bei seinem Hausrundgang das Seniorencentrum Novalis von der technischen Seite. Unter anderem erwartet Sie bei diesem Hausrundgang die Einweisung in die Wasserversorgung, Stromzufuhr u.v.m

Inhalte:

- Umgang mit dem Hauptwasseranschluss
- kurze Brandschutzeinweisung
- Umgang mit den elektrischen Türen
- Einweisung in die Heizungsanlage
- Erklärung der Telefonanlage

Zielgruppe: alle „Neuen“ Mitarbeiter und gerne auch zur Wiederauffrischung Interessierte aus allen Bereichen

Referent: Herr Ulrich Griebel (Haustechnik)

Termin: 1 – 2 mal im Jahr / Termin wird individuell geplant

Wo: wird rechtzeitig bekannt gegeben

Kosten: keine Kosten für Mitarbeiter

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 28 von 29



Anmeldungsformular

Pflichtfortbildungen benötigen keine Anmeldung

Abgabe erfolgt bei PDL oder stellv. PDL

Mit Abgabe ist die Anmeldung zur Fortbildung verbindlich.

Name: _____

Datum: _____

Funktion: _____

Bereich: _____

Fortbildung: _____ am: _____

Bei mehreren Terminen bitte Uhrzeit eintragen: _____

Muster zum Kopieren

Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
HL	stellv. HL	1.0	01/2012	Seite 29 von 29